

Einladung zum gemeinsamen Gebet



Bedingt durch die Pandemie-Einschränkungen und auch die Zusammenlegung der ursprünglichen Pfarreien ist es wichtig, dass wir als Gebetsgemeinschaft Kirche vor Ort sind und auf diese Weise Kirche lebendig halten.

So wollen wir, wenn auch räumlich getrennt, jeden Abend um 19:30 Uhr gemeinsam beten und laden jeden ein, der mitbeten möchte. Dazu gibt es wie üblich entsprechende Gebetsvorschläge in diesem Heft.

Ihre Kleine Christliche Gemeinschaft in Ramersbach

Montag, der 28. März 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herr Jesus Christus, auch wenn wir getrennt voneinander in unseren Häusern beten, so wissen wir uns doch in einer Gebetsgemeinschaft miteinander verbunden. Du hast uns zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch in dieser Gebetsgemeinschaft vertrauen wir auf deine Zusage, dass du bei uns bist.

Aus dem Buch Jesaja

[Jes 65, 17-21]

Ja, siehe, ich erschaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Man wird nicht mehr an das Frühere denken, es kommt niemand mehr in den Sinn. Vielmehr jubelt und jauchzt ohne Ende über das, was ich erschaffe! Denn siehe, ich erschaffe Jerusalem zum Jauchzen und sein Volk zum Jubel. Ich werde über Jerusalem jubeln und frohlocken über mein Volk. Nicht mehr hört man dort lautes Weinen und Klagegeschrei. Es wird dort keinen Säugling mehr geben, der nur wenige Tage lebt, und keinen Greis, der seine Tage nicht erfüllt; wer als Hundertjähriger stirbt, gilt als junger Mann, und wer die hundert Jahre verfehlt, gilt als verflucht. Sie werden Häuser bauen und selbst darin wohnen, sie werden Weinberge pflanzen und selbst deren Früchte genießen.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle Menschen, die weltweit unter Kriegen leiden.

feindesliebe

du der du
die straßenseite wech-
selst
wenn du mich siehst

du der du
ganz genau weißt
wie du mich verletzen
kannst

du der du
mit deinen lügen
mich in die irre führst

du der du
mit list und akribie
mich an den abgrund
lockst

du der du
mit funkelnden Augen
mir immer wieder den
krieg erklärst

du der du
mit schadenfreude
meine niederlagen feierst

du der du
mit Wut und gewalt
die brücken zwischen uns
abbrichst

du der du
mich in gedanken
schon mehrmals getötet
hast

du der du
mich verachtest
mach was du willst
ich verachte dich

nicht

Stephan Wahl

Vater unser...

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden sind. Vielleicht denken wir an konkrete Personen, von denen wir wissen, dass auch sie jetzt mit uns beten.

Aus dem Johannesevangelium

[Joh 5, 1-16]

Danach war ein Fest der Juden und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. In Jerusalem gibt es beim Schaftor einen Teich, zu dem fünf Säulenhallen gehören; dieser Teich heißt auf Hebräisch Betesda. - In diesen Hallen lagen viele Kranke, darunter Blinde, Lahme und Verkrüppelte. Dort lag auch ein Mann, der schon achtunddreißig Jahre krank war. Als Jesus ihn dort liegen sah und erkannte, dass er schon lange krank war, fragte er ihn: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich, sobald das Wasser aufwallt, in den Teich trägt. Während ich mich hinschlepe, steigt schon ein anderer vor mir hinein. Da sagte Jesus zu ihm: Steh auf, nimm deine Liege und geh! Sofort wurde der Mann gesund, nahm seine Liege und ging. Dieser Tag war aber ein Sabbat. Da sagten die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat, du darfst deine Liege nicht tragen. Er erwiderte ihnen: Der mich gesund gemacht hat, sagte zu mir: Nimm deine Liege und geh! Sie fragten ihn: Wer ist denn der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm deine Liege und geh? Der Geheilte wusste aber nicht, wer es war. Jesus war nämlich weggegangen, weil dort eine große Menschenmenge zugegen war. Danach traf ihn Jesus im Tempel und sagte zu ihm: Sieh, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, damit dir nicht noch Schlimmeres zustößt! Der Mann ging fort und teilte den Juden mit, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte. Daraufhin verfolgten die Juden Jesus, weil er das an einem Sabbat getan hatte.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für die Menschen, die unter der Pandemie und ihren unterschiedlichen Folgen leiden.

Tagesimpuls

Kyrie eleison

Was wir denken ist eng
ist ärmlich
erbärmlich
Herr, erbarme dich
Herr, erbarme dich
denke in uns deine Gedanken
sprich zu uns dein Wort
denn
Was wir reden ist schwach
ist ärmlich
erbärmlich
Herr, erbarme dich
Herr, erbarme dich
sprich zu uns dein Wort
vollbringe in uns dein Werk
denn
Was wir tun ist gering
ist ärmlich
erbärmlich
Herr, erbarme dich
Herr, erbarme dich
vollbringe in uns dein Werk
vollziehe in uns deine Gedanken

Lothar Zenetti

Vater unser...

Mittwoch, der 30. März 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer
Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden
sind.

Aus dem Buch Jesaja

[Jes 49, 8-15]

So spricht der HERR: Zur Zeit der Gnade habe ich dich erhört,
am Tag des Heils habe ich dir geholfen. Und ich forme dich und
mache dich zum Bund mit dem Volk, um das Land aufzurichten
und das verödete Erbe zu verteilen, den Gefangenen zu sagen:
Kommt heraus! und denen, die in der Finsternis sind: Zeigt
euch! An den Wegen weiden sie, auf allen kahlen Hügeln ist
ihre Weide. Sie leiden weder Hunger noch Durst, Hitze und
Sonnenglut treffen sie nicht. Denn der sich ihrer erbarmt, leitet
sie und führt sie zu sprudelnden Quellen. Alle meine Berge ma-
che ich zu Wegen und meine Straßen werden gebahnt sein.
Siehe, sie kommen von fern, die einen von Norden und Westen,
andere aus dem Land der Siniten. Jubelt, ihr Himmel, jauchze, o
Erde, freut euch, ihr Berge! Denn der HERR hat sein Volk ge-
tröstet und erbarmt sich seiner Armen. Doch Zion sagt: Der
HERR hat mich verlassen, Gott hat mich vergessen. Kann denn
eine Frau ihr Kindlein vergessen, ohne Erbarmen sein gegen-
über ihrem leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergisst:
Ich vergesse dich nicht.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für die Menschen in der Ukraine.

Bereit zur Versöhnung

Ich baue einen Kreis
aus Steinen,
Steinen,
die ich warf
und die mich trafen,
Steinen,
mit denen ich mich abgrenzte
und die mich ausgrenzten,
Steinen,
über die ich stolperte,
die ich dir in den Weg legte,
Steinen,
die zu Bruch gingen,
und als Schutt liegenblieben.
Ich setze Moos und Gras
zwischen die Steine,
lebendiges Grün.
Und Kerzen.
Zeichen der Versöhnung.

Gisela Baltes

Vater unser.....

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille denken wir an die Menschen, die sich jetzt an unterschiedlichen Orten im Gebet mit uns und mit Gott verbinden.

Aus dem Buch Exodus

[Ex 32, 7-14]

Da sprach der HERR zu Mose: Geh, steig hinunter, denn dein Volk, das du aus dem Land Ägypten heraufgeführt hast, läuft ins Verderben. Schnell sind sie von dem Weg abgewichen, den ich ihnen vorgeschrieben habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht, sich vor ihm niedergeworfen und ihm Opfer geschlachtet, wobei sie sagten: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben. Weiter sprach der HERR zu Mose: Ich habe dieses Volk gesehen und siehe, es ist ein hartnäckiges Volk. Jetzt lass mich, damit mein Zorn gegen sie entbrennt und sie verzehrt! Dich aber will ich zu einem großen Volk machen. Mose aber besänftigte den HERRN, seinen Gott, indem er sagte: Wozu, HERR, soll dein Zorn gegen dein Volk entbrennen, das du mit großer Macht und starker Hand aus dem Land Ägypten herausgeführt hast. Wozu sollen die Ägypter sagen können: In böser Absicht hat er sie herausgeführt, um sie im Gebirge umzubringen und sie vom Erdboden verschwinden zu lassen? Lass ab von deinem glühenden Zorn und lass dich das Unheil reuen, das du deinem Volk antun wolltest! Denk an deine Knechte, an Abraham, Isaak und Israel, denen du selbst geschworen und gesagt hast: Ich will eure Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne am Himmel, und: Dieses ganze Land, von dem ich gesprochen habe, will ich euren Nachkommen geben und sie sollen es für immer besitzen. Da ließ sich der HERR das Unheil reuen, das er seinem Volk angedroht hatte.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für die Kranken aus unserem Dorf und aus unseren Familien.

Tagesimpuls

Geschenk

Aufwachen und in einem Bett zu liegen, die Helligkeit des Tages zu sehen, mich bewegen, räkeln und strecken zu können: das sind wunderbare Geschenke. Mir ein Frühstück machen und dafür einkaufen können, was ich gerne essen mag, ist ein Geschenk. Große Geschenke sind die Menschen, die ich liebe; und auch andere Menschen, die ich an diesem Tag treffe, auch bei meiner Arbeit

So vieles bekomme ich geschenkt – und ich bin in den ersten Minuten nach dem Aufwachen dankbar für alle „Huld“, die ich erfahre.

Mir die Geschenke des Morgens bewusst zu machen, ist mein Weg in den Tag. Es hilft mir auch in schwierigen Momenten, denn es stärkt mein Vertrauen in andere, in mich und in Gott.

Christiane Knobling

Vater unser...

Freitag, der 1. April 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden sind. Vielleicht denken wir an konkrete Personen, von denen wir wissen, dass auch sie jetzt mit uns beten.

Aus dem Buch der Weisheit

[Weish 2, 12-22]

Lasst uns dem Gerechten auflauern! Er ist uns unbequem und steht unserem Tun im Weg. Er wirft uns Vergehen gegen das Gesetz vor und beschuldigt uns des Verrats an unserer Erziehung. Er rühmt sich, die Erkenntnis Gottes zu besitzen, und nennt sich einen Knecht des Herrn. Er ist unserer Gesinnung ein Vorwurf, schon sein Anblick ist uns lästig; denn er führt ein Leben, das dem der andern nicht gleicht, und seine Wege sind grundverschieden. Als falsche Münze gelten wir ihm; von unseren Wegen hält er sich fern wie von Unrat. Das Ende der Gerechten preist er glücklich und prahlt, Gott sei sein Vater. Wir wollen sehen, ob seine Worte wahr sind, und prüfen, wie es mit ihm ausgeht. Ist der Gerechte wirklich Sohn Gottes, dann nimmt sich Gott seiner an und entreißt ihn der Hand seiner Gegner. Durch Erniedrigung und Folter wollen wir ihn prüfen, um seinen Gleichmut kennenzulernen und seine Widerstandskraft auf die Probe zu stellen. Zu einem ehrlosen Tod wollen wir ihn verurteilen; er behauptet ja, es werde ihm Hilfe gewährt. So denken sie, aber sie irren sich; denn ihre Schlechtigkeit macht sie blind. Sie verstehen von Gottes Geheimnissen nichts, sie hoffen nicht auf Lohn für Heiligkeit und erwarten keine Auszeichnung für untadelige Seelen.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für die Menschen, die gegen ihren Willen in den Krieg geschickt werden.

Tagesimpuls

In den Bunkern
tief unter dem Pfälzer Wald
Atomsprengköpfe.

Umweltfreundliche Verpackung.

Burkhard Jahn

Vater unser...

Samstag, der 2. April 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer
Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden
sind.

Aus dem Buch Jeremia

[Jer 11, 18-20]

Der HERR ließ es mich wissen und so wusste ich es; damals
ließest du mich ihr Treiben durchschauen. Ich aber war wie ein
zutrauliches Lamm, das zum Schlachten geführt wird, und
ahnte nicht, dass sie gegen mich Böses planten: Wir wollen den
Baum im Saft verderben; wir wollen ihn ausrotten aus dem
Land der Lebenden, sodass seines Namens nicht mehr ge-
dacht wird. Aber der HERR der Heerscharen richtet gerecht, er
prüft Nieren und Herz. Ich werde deine Vergeltung an ihnen se-
hen, denn dir habe ich meine Sache anvertraut.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle Menschen, die darunter lei-
den, dass andere rücksichtslos ihre Interessen durch-
setzen, sei es mit Gewalt, Intrigen, Mobbing oder Lug
und Betrug.

Unaufhaltsam

Das eigene Wort,
wer holt es zurück,
das lebendige, eben
noch ungesprochene
Wort?

Wo das Wort vorbeifliegt,
verdorren die Gräser,
werden die Blätter
gelb,
fällt Schnee.
Ein Vogel käme dir
wieder.
Nicht dein Wort,
das eben noch ungesagte,
in deinen Mund.
Du schickst andere
Worte hindendrein,

Worte mit bunten, weichen Federn.

Das Wort ist schneller,
das schwarze Wort.

Es kommt immer an,
es hört nicht auf
anzukommen.

Besser ein Messer als
ein Wort.

Ein Messer kann
stumpf sein.

Ein Messer trifft oft
am Herzen vorbei.

Nicht das Wort.

Am Ende ist das Wort,
immer

am Ende
das Wort

Hilde Domin

Vater unser...

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herr Jesus Christus, auch wenn wir getrennt voneinander in unseren Häusern beten, so wissen wir uns doch in einer Gebetsgemeinschaft miteinander verbunden. Du hast uns zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch in dieser Gebetsgemeinschaft vertrauen wir auf deine Zusage, dass du bei uns bist.

Aus dem Buch Jesaja

[Jes 43, 16–21]

So spricht der Herr, der einen Weg durchs Meer bahnt, einen Pfad durch gewaltige Wasser, der Wagen und Rosse ausziehen lässt, zusammen mit einem mächtigen Heer; doch sie liegen am Boden und stehen nicht mehr auf, sie sind erloschen und verglüht wie ein Docht. Der Herr spricht: Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an durch die Wüste und Flüsse durchs Ödland. Die wilden Tiere werden mich preisen, die Schakale und Strauße, denn ich lasse in der Wüste Wasser fließen und Flüsse im Ödland, um mein Volk, mein erwähltes, zu tränken. Das Volk, das ich mir geformt habe, wird meinen Ruhm verkünden.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für die Kirche, die über alle Polarisierungen hinweg ihren Weg zurück zur Wahrheit und zum Evangelium finden muss.

Balance

Ein Gespräch
lebt vom Gleichgewicht
zwischen reden und zuhören,
verstehen und verstanden werden,
zwischen Rat suchen und Rat geben,
zwischen deinen und meinen Bedürfnissen.
Nur wenn wir uns mit Respekt und Achtung begegnen,
uns aufrichtig füreinander interessieren
und uns gegenseitig ernst nehmen,
wenn wir nehmen und geben,
führen wir ein echtes
Gespräch.

Gisela Baltes

Vater unser...

Und dann war da noch:

Beleidigungen sind die Argumente jener, die über keine Argumente verfügen.

Jean-Jaques Rousseau

Ewiger Gott. Die Arme werden uns schwer.
Wir hatten sie zu dir erhoben um des Friedens willen.
Und wir spüren, was das auf die Länge bedeutet.
Werden ausgebremst von der Zähigkeit des Kriegswesens.
Der Mut verlässt uns. Die Kraft verlässt uns.
Uns fehlen die Worte. Das Schweigen wird dunkel.

Wir bitten dich um den langen Atem des Gebets.
Um die Kraft, auf die Dauer zu widerstehen,
wenn man sich an Kriegszustände gewöhnt.
Um den Mut, einander zu stützen.
Was unsere Arme spüren, weiß auch das Herz:
Wir brauchen einander.
Dürfen einander unter die Arme greifen.
Dürfen uns gegenseitig abstützen,
wie man die fruchtschweren Äste abstützt.

Noch sind die Früchte des Friedens nicht ausgereift.
Wir brauchen die Kraft vom Kreuzesbaum.
Wir brauchen die verschworene Solidarität mit den Opfern.
Wir brauchen die Wachheit der Liebe.
Verlass uns nicht, Herr, unser Gott.

Impulstexte aus:

Martin Schmeisser, Lass mich, Engel, nicht allein

Hilde Domin, Rückkehr der Schiffe

Stephan Wahl, träume ich von Flügeln

Berckers Schwesternkalender 2022

impulstexte.de

Lothar Zenetti, In Seiner Nähe